

LOKALES KREIS GROSS-GERAU

Bushaltestellen sollen einladender werden

Von **Daniel Baczyk** vor 8 Stunden

Jetzt teilen:



Wenig Aufenthaltsqualität haben aus Sicht der Freien Wähler zahlreiche Bushaltestellen im Kreisgebiet – etwa hier in der Hans-Böckler-Straße in Astheim.

Archivfoto: Vollformat/Alexander Heimann

Jetzt teilen:



KREIS GROSS-GERAU - Ein düsteres Bild vom Zustand vieler Bushaltestellen im Kreis hat am Dienstagabend im Umweltausschuss des Kreistags der Abgeordnete Rolf Leinz gezeichnet. „An manchen Haltestellen sind die primitivsten Dinge nicht vorhanden“, erklärte der Vertreter der Fraktion Freie Wähler-Bürgerliste und zählte einige Beobachtungen auf: fehlender Regenschutz mangels Dach, fehlende Sitzgelegenheit, „manchmal nicht einmal eine Stange zum Anlehnen“, schlechte Beleuchtung.

Leinz' Fazit: „Eine Vielzahl von Bushaltestellen im Kreis sind nur bedingt dazu geeignet, sich dort aufzuhalten.“ Schlechte Lichtverhältnisse seien nachts zudem ein Sicherheitsmangel – abgesehen davon, dass man an solchen Haltestellen Fahrpläne nicht lesen könne.

Die Freien Wähler sehen aus diesen Gründen Handlungsbedarf. Zunächst einmal solle, so ihr im Ausschuss vorgelegter Antrag, eine Bestandsaufnahme der Wartehäuschen an den Bushaltestellen im Kreis erstellt werden. Zudem möge der Kreisausschuss eine Auflistung vorlegen, welche Wartehäuschen ertüchtigt werden müssen. Auch dies gehöre zur Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Nahverkehrs.

KREISTAGSSITZUNG

› Mit den Anträgen zum Verkehr wird sich der Kreistag neben anderen Themen in seiner Sitzung am Montag, 1. April, im Landratsamt in Groß-Gerau befassen. Beginn ist um 14 Uhr. (db)

Für Bushaltestellen sei nicht der Kreisausschuss zuständig, sondern die kreiseigene Nahverkehrsgesellschaft LNVG, erklärte der Erste Kreisbeigeordnete Walter Astheimer (Grüne). Grundsätzlich spreche aber nichts gegen den geforderten Zustandsbericht. Die Fraktionen im Umweltausschuss schlossen sich der Forderung an und unterstützten einstimmig den Antrag der Freien Wähler.

Mit Verkehrsthemen befassten sich auch ein weiterer Antrag der Freien Wähler im Umweltausschuss. Leinz verwies darauf, dass das Integrierte Verkehrsentwicklungskonzept des Kreises aus dem Jahr 2014 stammt: „Es ist in vielen Punkten überholt. Vor allem die Verkehrsmengen stimmen nicht mehr.“ So sei der Kfz-

Bestand im Kreis von 2015 bis 2017 um 20.000 Fahrzeuge gewachsen. „Es gibt mehr Unfälle, mehr Staus – das Konzept hinkt hinterher, es muss angepasst werden.“

In ihrem Antrag für eine Aktualisierung des Integrierten Verkehrsentwicklungskonzepts verweisen die Freien Wähler auch auf die vielen neuen Logistikzentren im Kreis. „Die Verkehrsinfrastruktur wurde in den wenigsten Fällen ertüchtigt, eine Gesamtplanung auf Kreisebene ist nicht erkennbar.“

Der Versuch, den Verkehr mit örtlichen Durchfahrtsverboten zu regulieren, „wird nicht zum Erfolg führen“, heißt es im Antrag der Freien Wähler, „da jede Entlastung an einer Stelle zu einer Belastung an anderer Stelle führt.“ Der Kreis müsse vielmehr „ein leistungsfähiges Straßennetz auf den Weg bringen“.

Die Einflussmöglichkeiten des Kreises seien begrenzt, sagte Astheimer dazu. Planung und Ausweisung von Gewerbegebieten sei Sache der Kommunen. Zudem sei der Anteil der Kreisstraßen sehr gering. Dass es Probleme mit der Verkehrsbelastung gebe, sei nicht zu leugnen. Einer der Gründe sei die Vielzahl von Autobahnanschlüssen. Der Ausschuss stimmte über die Vorlage der Freien Wähler nicht ab, da die SPD noch Beratungsbedarf anmeldete.